



QR-Code auslesen und los!

WIE SIEHT DIE FÖRDERUNG DES PROJEKTS AUS?

Wir freuen uns sehr, dass wir für unser neues Projekt erneut die Aktion Mensch als Partner gewinnen konnten. Aus diesem Grund entstehen den Jugendfeuerwehren vor Ort bei der Durchführung von Aktionen, welche im Rahmen des Projektes und in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz stattfinden keine Kosten.

INTERESSE?

Haben wir Dein Interesse geweckt? Hast Du Fragen? Wir beraten Dich gerne, bitte kontaktiere uns!

**Wir freuen uns auf die
Zusammenarbeit mit Dir und Euch!**

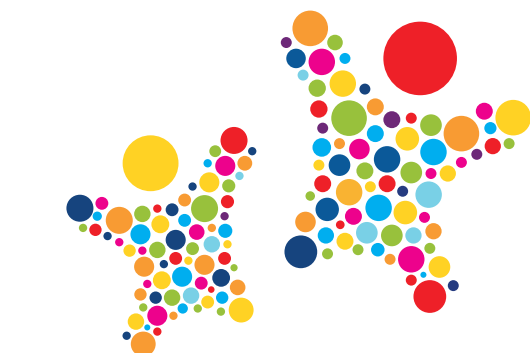
KONTAKT

Projektleiterin
Dipl.-Päd. Meike Kurtz
Telefon: 0261-9743450
E-Mail: kurtz@jf-rp.de
Internet: www.jf-rp.de/inklusion

EIN PROJEKT DER

**JUGENDFEUERWEHR
RHEINLAND-PFALZ**

Lindenallee 41-43
56077 Koblenz
Telefon: 0261-973450
E-Mail: info@jf-rp.de
Internet: www.jf-rp.de



JUGENDFEUERWEHR
AUF INKLUSIONSKURS

EIN PROJEKT DER
JUGENDFEUERWEHR
RHEINLAND-PFALZ

WWW.JF-RP.DE/INKLUSION

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

ALLGEMEINES

Das Projekt ist am 01.05.2014 gestartet, hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird von Aktion Mensch gefördert.

Wie der Titel schon beschreibt möchten wir uns mit dem Themenkomplex der Inklusion auseinandersetzen. Für die Jugendfeuerwehr bedeutet dies Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt im Besonderen in Bezug auf Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen.

WARUM DAS THEMA INKLUSION?

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat bereits ein Projekt zu diesem Thema durchgeführt und Empfehlungen ausgesprochen; auf diesen bauen wir auf Landesebene auf. Wir möchten Möglichkeiten der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in die Jugendfeuerwehren sichtbar machen und Strukturen aufbauen, welche die Teilhabe von Menschen mit Behinderung positiv unterstützen können. Auf der anderen Seite ist es aber auch Ziel aufzuzeigen, wo die Jugendfeuerwehr an Grenzen stößt. Denn im Kontext der Jugendfeuerwehr gibt es eine große Unsicher-



heit darüber, ob und wie man sich einer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung öffnen sollte. Wir sagen ganz klar „Ja!“ zur Öffnung und möchten deshalb Betreuerinnen und Betreuer Ängste vor einer Überforderung nehmen und mittels Sensibilisierung und Bildungsangeboten Mut machen. Zudem ist die UNO-Konvention über die (Teilhabe-)Rechte von Menschen mit Behinderung seit 2009 für Deutschland verbindlich. Für uns steht gelebte Teilhabe in allen Bereichen im Vordergrund. Wir leben diese Teilhabe, indem wir uns nicht auf Defizite fokussieren, sondern in den Blick nehmen, wie jede und jeder Einzelne die Jugendfeuerwehr bereichern kann.

WAS SIND DIE ZIELE DES PROJEKTS?

Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen und Kooperationspartner zu finden mit welchen das Thema Inklusion vor Ort gemeinsam in den Jugendfeuerwehren gelebt werden kann. Hierzu wird es sogenannte „Modellstandorte“ geben; an diesen werden ausgewählte Kreis-/oder Stadtjugendfeuerwehren mit Unterstützung durch Experten gecoacht. Des Weiteren werden an den Modellstandorten „Inklusionspaten - Jugendfeuerwehr Rheinland- Pfalz“ ausgebildet. Im Rahmen dieser Ausbildung werden Jugendliche auf die Paten-

schaft innerhalb der Jugendfeuerwehr für einen Jugendlichen mit Beeinträchtigung vorbereitet. Die Ergebnisse der Modellstandorte sollen allen Jugendfeuerwehren als Orientierung dienen

und werden nach Ablauf der Modellphase veröffentlicht. Es wird eine Ausschreibung für die Bewerbung als Modellstandort geben. Insgesamt

werden drei Kreis-/ Stadtjugendfeuerwehren ausgewählt. Zudem möchten wir einen neuen Fachbereich „Integration“ gründen.

Dieser soll nachhaltig Anlaufstelle und Initiator weiterer Aktionen für diesen Aufgabenbereich der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sein. Die Aus- und Fortbildung unserer ehrenamtlich engagierten Feuerwehrfrauen und -männer ist einer der wichtigsten Säulen in unserem Bildungsangebot. Aus diesem Grund

werden wir das Thema Inklusion als einen Bestandteil der JuLeiCa-Schulung aufnehmen. Selbstverständlich werden wir auch Bildungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit im Programm haben. Die Nähe zur „Basis“ ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Um diese Nähe zu gewährleisten und das Fachwissen der Ehrenamtlichen vor Ort direkt in das Projekt mit einfließen lassen zu können, wird eine Projektgruppe das Projekt unterstützen. Wenn Du Interesse hast Mitglied dieser Projektgruppe zu werden, melde Dich bitte bei uns.

